

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 14. Mai 1878.

Abonnementspreis: jährlich 1 R. 80 S., im Viertel 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Rate 9 S.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden mit Bezugnahme auf den Erlaß vom 2. v. M. (Amtsblatt Nr. 40) nunmehr veranlaßt, über das Vorkommen der Raikäser und die gegen dieselben etwa getroffenen Maßregeln innerhalb sechs Tagen Bericht hieher zu erstatten.
Den 13. Mai 1878. R. Oberamt. Doll.

Magold. Submission.

Zum Neubau des evang. Schullehrerseminars in Magold sollen im Submissionsweg vergeben werden:

- | | | |
|--|----------|------|
| 1) Die Zimmerarbeiten, veranschlagt zu | 57,300 M | — S |
| 2) Die Schmiedarbeiten | 4,500 " | — " |
| 3) Die Lieferung von schmiedeisernen Trägern | 4,657 " | 35 " |
| 4) Die Montirung eiserner Säulen und Träger | 800 " | — " |

Zeichnungen, Ueberschläge und Bedingungen sind im Baubureau in Magold zur Einsicht aufgelegt.

Affordtsliebhaber wollen ihre Anerbietungen in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebracht unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich bis

Montag, den 20. Mai 1878, Abends 4 Uhr,

beim Kameralamt Neuthin einreichen und wird die Eröffnung der Offerte alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden.

Stuttgart den 10. Mai 1878.
Neuthin

Die Bauleitung.
Baurath Sauter.

K. Kameralamt.
Colb.

Calw. Aufruf eines Verschollenen.

Carl Christian Rühle, Schlosser von Calw, Sohn des Georg Christoph Rühle, Schuhmachers daselbst, geb. am 3. April 1808, seit vielen Jahren verschollen, und seine Leibeserben, werden zu Folge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen aufgefordert, binnen 3 Monaten

sich zur Empfangnahme des für Rühle pflegschaftlich verwalteten Vermögens im Betrag von etwa 600 M bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Nach vergeblichem Ablauf des Termins würde ic. Rühle für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt, und sein Vermögen gesetzlicher Ordnung gemäß vertheilt werden.

Den 25. April 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schön.

Revier Hirschau. Steinbeifuhr-Afford.

Die Beifuhr von 110 Subm. Findlingsteinen auf die Holländerplanie im Staatswald Bedenhardt wird

Donnerstag, den 16. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hirsch in Oberreichenbach verankordirt.
R. Revieramt.

Liebenzell.

Liegenschaftsverkauf.



Aus der Gantmasse des Ferdinand Böhm, Glasers hier, wird am

Dienstag, den 4. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Nr. 99. 5/22tel an einem zweistöckigen Wohnhaus, 1 R. 9 Met.

5/22tel am Hofraum, 57 Met. Parz. Nr. 103. 42 Met. Gemüsegarten beim Haus.

Gemeinder. Anschl. 800 M

" 236/2. 1 R. 43 Met. Baumader im Weinberger Berg.

Gemeinder. Anschl. 40 M

Fischwasser, die ungetheilte Hälfte an

97 R. 43 Met. in der Magold,

100 M

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Mai 1878.

Stadtschultheißenamt.

Rau.

Hirschau.

Abstreichs-Verhandlung.

Die Gemeinde bedarf 70 bis 80 St. Leuchel, deren Abstreich findet am

Donnerstag, den 16. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus statt, wozu gleich Bedingungen und Meßgehalt bekannt gemacht werden.

Gemeinderath.

Althengstett.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Donnerstags, den 23. d. M.,

ca. 250 Festm. Lang-

und Klobholz

stammweise im öffentlichen Aufsteich im Wald.

Zusammenkunft im Ort

Morgens 10 Uhr.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Bemerkt wird noch, daß das vorlegt verkaufte Holz, welches nicht bezahlt ist, wiederholt verkauft wird.

Den 13. Mai 1878.

Schultheißenamt.

Weiß.



Altburg. Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 15. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindevald 92 Rm. Scheiter- u. Prügelholz, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.
Das Holz ist in der Nähe bei Dherreichenbach. Abfuhr günstig.
Den 7. Mai 1878.
Z. B.:
Schultheißenamt.
Koller.

Altburg.
Die Gemeinde hat einen noch brauchbaren

Pförrchkasten

zu verkaufen.
Liebhaber können bei dem Unterzeichneten von demselben Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.
Den 7. Mai 1878.
Z. B.:
Schultheißenamt.
Koller.

Hornberg. Rothtannenrinden-Verkauf.



Am Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus die Rinden von 150 Stück Rothtannen aus dem Gemeindevald Bronenberg am Stamm und dem Stück nach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Mai 1878.
Schultheißenamt.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Montag, den 13. d. M., haben wir das von Hrn. Schnauser in Pacht genommene

Mineral-Bad

eröffnet; wir werden es uns angelegen sein lassen, die verehrlichen Badgäste aufs Pünktlichste zu bedienen und bitten um zahlreichen Besuch.
Geschwister Dingler.

Calw. Fahrruß-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. Mai, Mittags halb 2 Uhr, wird in dem Wohnhaus des verstorbenen Tuchmacher Kirsch dahier eine Fahrruß- auktion abgehalten, wobei vorkommt: Manns- und Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath.
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Calw.
Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne
Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb & retour
mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte
und mit Anhang der Pforzheim-Wildbader Linie,
vom 15. Mai 1878 an,
sind zu haben in der
A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte von Stadt und Land in unser elterliches Haus, Gasthaus zur Jungfer, auf nächsten
Donnerstag, den 16. Mai,
freundlichst einzuladen.
Wilhelm Raschold.
Friederike Kempf.

Ausverkauf einer großen Parthie Elsässer Cretonnes, [Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,
pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige,
ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige,
ebenso hübsche bunte Stoffe zu

Vorhängen und Möbelüberzügen empfehl

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherung-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.
Fr. Sackenheimer, Wirth in Calw.
Buchbinder Breitling in Gchingen.
Fr. Gräßle, Schlosser in Reubulach.
J. Schmidt, Wagner in Stammheim.

Einen Kasten

hat billig zu verkaufen
Bäder Schnürle.

Den Graßertrag

von 1/4 in der Eifelstadt hat zu verkaufen, auch könnte die Wiese mit erworben werden.
Den untern Stock im Häberle'schen

Hause, bestehend in einem Logis, Stallung, die sich auch zu einer Werkstätt eignen würde, und Garten beim Haus sehr dem Verkauf aus und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gust. Pfrommer's Btw.

Zwei freundliche

Zimmer

in der Bahnhofstraße sind zu vermieten.
Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

für
(Gebör

S
itt ich
Früh
und
den

von
jedem
welche
maß
S
E

Zwei

werden



In
randen
in die
gus, Fri
ring, Du
von Calw
unterstütz

Ca
von Pfe
in Pfor
7 30, An
für Cal
von hier
daktion

S
Pferdelo
haben it
händler
nahm d
ursprüng
das Ge
wieder
7345
ist es
den in
600 A
wurde.

Madel
daß sic
zurück
— I

beschlo
der we
mäßige
lung d
und B
Weller
Samst
läßt se
erford

— I
der w
der He
Unter



Für Augenkranke! Heilanstalt von Dr. A. Meller zu Dresden (Pragerstr. 31.) Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt (Auch künstliche Augen. (Gehör- u. Halsleidende) Dr. Meller wird Freitag, den 17. Mai v. 8-2 Uhr in Calw (Gasthof z. Waldhorn) sein.

Calw. Frucht-Preise am 11. Mai 1878.

Seit 10 bis 12 Jahren litt ich während des Winters und im Frühjahr an ganz heftigem Husten und Asthma, und bin ich nur durch den Gebrauch des weißen **Brust-Syrups** von S. A. W. Mayer in Breslau jedesmal vollständig geheilt worden, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Sessen bei Hamm in Westphalen.
H. Alars, Mühlebesitzer.
Scht zu haben bei
S. Leukhardt
vormals W. Enelin,
Calw.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reß Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Heu- tiger Be- kauf Str.	Im Reß gebil. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vo Durch- schnittspreis			
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.		
Weizen	—	82	82	98	14	12	35	12	15	12	—	826	50	—	30	
Renn	—	123	123	123	—	—	8	80	8	50	8	20	1047	70	—	10
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	90	90	90	—	—	7	20	7	13	7	10	641	80	—	2
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	295	295	281	14	—	—	—	—	—	—	2516	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Zwei ordentliche **Schlafgänger** werden angenommen bei
Heinrich, Schuhm.

Verloren! ging ein kalb-
ledernes Stie-
feln von der
Marktstraße bis ins Heng-
stettergäßle; der redliche Fin-
der wird gebeten, es gegen
gute Belohnung abzugeben bei
Herrn Gärtner Klöpfer.



Ein bereits noch neuer großer **Koffer** ist zu verkaufen bei
Stricker Kohler
im Hinterhaus.

Liqueure,
sämmliche Sorten, von 80 S-M 3.
per Liter,
**Weingeist, Himbeersaft,
Malaga-Trauben, Haselnüsse,
Zwibad, Prinzessenzwibad-Mehl,**
bestes Nahrungsmittel für Kinder.

eingemachte Früchte,
empfiehlt billigt
B. Zuhán, Conditior.
Neuweiler.

Geldauszuleihen.
1540 M Pfleggeld liegen ge-
gen gefehliche Sicherheit zum
Ausleihen parat bei
Pfleger Mart. Hertter.
A. Staudesamt Calw.
Vom 5. bis 12. Mai 1878.
Geborene.
9. Mai. Wilma Johanna, Tochter des Johannes
Lanz, Zimmermanns hier.
9. „ Georg August, Sohn des Johann Georg
Reuter, Tagelöhners hier.

In Folge der im Monat April in Nürtingen vorgenommenen Präpa-
randenprüfung wurden die nachfolgenden evangelischen Schulamtsgehülfe
in die Staatsseminare aufgenommen: Deuschle, Friedr. von Calw, Don-
gus, Friedr., von Dedenspronn, Faßler, Job., von Dedenspronn, Ge-
ring, Ludw., von Gehlingen, J. A. Kob., von Reubulach, Staiger, Chr.,
von Calw. Zur Ausbildung in einem Privatseminar mit Aussicht auf Staats-
unterstützung ist ermächtigt worden: Eisenhardt, Friedr. von Dachtel.

— Calw, 12. Mai. Am nächsten Sonntag d. 19. Mai geht
von Pforzheim ein Extrazug über Calw nach Smünd, mit Abfahrt
in Pforzheim um 6 Uhr, Ankunft in Smünd 9⁴⁵, Abgang in Smünd
7³⁰, Ankunft in Calw ca. 9⁰⁰. Fahrpreis für Pforzheim 6 M,
für Calw ohne Zweifel entsprechend billiger. Etwaige Teilnehmer
von hier müßten sich spätestens am Donnerstag Abend bei der Re-
daktion anmelden.

— Stuttgart, 11. Mai. Der erste Preis der Stuttgarter
Pferdelotterie fiel den Brüdern Fischer von Grafenberg zu. Dieselben
haben ihren Gewinn veräußert. Die beiden Pferde, welche von Pferde-
händler Fränkel durch die Kommission um 4020 M angekauft wurden,
nahm derselbe um 2320 M wiederum zurück; der Wagen, welcher
ursprünglich 2660 M kostete, wurde um 1995 M zurückgekauft, und
das Geschirr, welches 665 M gekostet hatte, wurde um 450 M
wieder erworben. (Die Gewinner haben also statt eines Wertes von
7345 M nur 4765 M, also 2580 M weniger bekommen. Ähnlich
ist es mit den meisten größeren Gewinnern gegangen, so auch mit
den in die hiesige Collette gefallenen, von denen z. B. das Pferd, das
600 M gekostet hatte, vom Verkäufer um nur 375 M zurückgekauft
wurde. Es ist dieß ein offener Schwindel, der dieser Lotterie als
Mackel anhaftet und dem künftighin dadurch abgeholfen werden muß,
daß sich die Commission verpflichtet, auch die Pferde zu festen Preisen
zurückzukaufen, wie dieß bei den Wagen geschieht.)

— Waiblingen, 8. Mai. Der landwirthschaftliche Verein hat
beschlossen, in diesem Frühjahr versuchsweise durch Sachverständige
der weiblichen Jugend praktische Unterweisung im Gartenbau (zweck-
mäßige, den ländlichen Bedürfnissen angemessene Anlage und Behand-
lung des Hausgartens, Pflanzung und Pflege der wichtigsten Nutz-
und Zierpflanzen) unentgeltlich erteilen zu lassen. Handelsgärtner
Weller in Waiblingen nimmt zu diesem Zweck jeden Mittwoch und
Samstag Nachmittags von 2 Uhr an entsprechende Arbeiten vor und
läßt solche, soweit es zur praktischen Ausbildung der Teilnehmerinnen
erforderlich ist, durch sie besorgen.

— Heilbronn, 9. Mai. Malergehilfe Barth aus Tübingen,
der wegen Verdachts der Brandstiftung im Deutinger'schen Hause an
der Hohen Straße s. Z. gefänglich eingezogen wurde, ist nach 9 1/2-tägiger
Untersuchungshaft auf Beschluß der Raths- und Anklagekammer des

K. Kreisgerichtshofes wieder in Freiheit gesetzt worden.
— Pforzheim, 9. Mai. Unser städtischer Bahnhof, in welchem
bisher die Bureau für den Eisenbahn- und den Postdienst unterge-
bracht waren, hat längst schon als nicht mehr zureichend sich erwiesen.
Es ist darum auch der Neubau eines Reichspost- und Telegraphen-
gebäudes und zwar in der Nähe des Bahnhofes beschloffen und sind
die nöthigen Bauarbeiten schon ausgeschrieben worden.

— Karlsruhe, 9. Mai. Die Schritte, welche der Thierschutz-
verein bezüglich Erlangung eines Verbots des jedenfalls verwerflichen
Taubenschießens bei einschlägiger höherer Behörde gethan hatte, blieben
bis jetzt erfolglos; nichtsdestoweniger gibt sich der Verein der zuver-
sichtlichen Hoffnung hin, daß es früher oder später doch den gemein-
samen Schritten sämmtlicher deutschen Thierschutzvereine, gestützt auf
die gewaltige Macht der öffentlichen Meinung, gelingen werde, dieser
Art grausamer Thierquälerei wirksam entgegen zu treten.

— Landshut, 6. Mai. Gestern kam es vor einem Gasthause
zwischen Kürassieren und Jägern zu einer Rauferei. Der Kampf
verbreitete sich auf der Straße. Es wurde von der Waffe Gebrauch
gemacht und ging nicht ohne Verwundungen ab. Steine flogen. Ein
stämmiger Kürassier hob sogar einen Schubkarren zum Dreinschlagen
in die Höhe. Zuletzt trieben die Jäger ihre Gegner in die Flucht.
Dem energischen Einschreiten mehrerer Unteroffiziere gelang es, die
Kämpfer auseinander zu treiben. Ein Paar Soldaten wurden schwer
verletzt vom Plaze getragen. Der Streit entstand, weil ein Jäger
ein Milchmädchen heimbegleiten wollte und ein Kürassier dazwischenkam.

— München, 8. Mai. Ein katholischer Einwohner von Win-
weiler (Rheinpfalz), welcher in gemischter Ehe lebte, seine Mädchen
protestantisch, seine Knaben katholisch hatte taufen lassen, wurde von
dem dortigen katholischen Pfarrverweser bearbeitet, auch von den Mädchen
wenigstens eines katholisch werden zu lassen, und es wurde ihm, wenn
er es nicht thäte, das Abendmahl verweigert. Darauf ging der
Mann zum protestantischen Pfarrer und erklärte diesem, daß er mit
seinen 4 Knaben zur protestantischen Kirche übertrete.

— München, 9. Mai. Die aus Anlaß der Affaire an Kaisers
Geburstag wegen Majestätsbeleidigung zu je drei Monaten Gefängniß
und Degradation verurtheilten zwei preussischen Unteroffiziere wurden
vorgestern zur Abkündigung ihrer Strafe nach der Festung Oberhaus
transportirt. Eine weitere Folge dieser Affaire ist ein Befehl Sr.
Majestät des Königs, demzufolge in Sr. Majestät Leibregiment in
Zukunft kein preussischer Unteroffizier oder Kapitulant mehr aufgenommen
werden darf. Dergleichen ist in einem hiesigen Artillerie-Regiment
ein solches Vorgehen von Seite des Regiments-Kommandeurs beabsichtigt.

rh & retour
te
ie,
bruderei.
nde und
aus zur
d.
ennige,
ge,
zügen
fstr.
1832.
herren Land-
ernimmt die
g statfundet
bewährten,
folgt prompt
n und stehen
s zu Dienst.
Calw.
en.
ach.
heim.
s, Stallung,
gnen würde,
dem Verkauf
abgeschlossen
r's Btw.
vermiethen.
b. Bl.



— In Schwannkirchen haben zwei junge Dienstknechte während des Gottesdienstes auf der Stiege zur Emporkirche gekauft und die Pfarrkirche mit Blut besetzt. Bis zur späteren kirchlichen Reinigung mußte deshalb die Kirche durch den dortigen Pfarrer geschlossen werden.

— In München (Niederbayern) zündete Ende voriger Woche ein Bauer sein Anwesen an und stürzte sich selbst ins Feuer. Als Ursache werden eheliche Streitigkeiten angegeben.

— Reichshofen, 7. Mai. Mit der Wiederkehr der schönen Jahreszeit werden auch wieder die Besuche der Schlachtfelder bei Wörth beginnen. Da wird denn manchen der früheren Besucher ein eigentümliches Gefühl beschleichen, wenn er sieht, wie die Gräber jedes Jahr weniger werden und daß der Pflug über die Beine derjenigen geht, welche vor kaum 8 Jahren für das Vaterland gefallen sind. Während nämlich bei Weg für den Schutz der Gräber durch Anstellung von Wärtern zc. in ausreichender Weise gesorgt ist, fehlt hier eine derartige Fürsorge gänzlich; auch schmückt Nichts die Gräber, als die einfachen Holzkreuze mit der Inschrift „den 6. August 1870“, und auch diese verschwinden nach und nach und mit ihnen die Grabhügel unter dem Pfluge. Selbst das seit zwei Jahren aufgestellte Denkmal für die 3. Armee ist heute noch mit einer einfachen Holzblanke umgeben, welche jedermann den Zutritt gestattet, was dann zur Folge gehabt hat, daß das Denkmal, soweit die Hände reichen können, mit geschriebenen ja sogar in den weichen Sand eingegrabenen Namen bedeckt ist.

— Berlin, 8. Mai. In den Nebenräumen des Reichstages herrscht heute ein bewegtes Treiben. Die Tabakinteressenten überfluten den Reichstag förmlich. Fast alle Stimmführer der Fraktionen sind heute von solchen Deputationen aufgesucht worden, welche den Versuch machten, die betreffenden Herren zur Bekämpfung des Tabakquotengesetzes zu gewinnen.

— Berlin 8. Mai. Die Berliner Fabrik für Telegraphenapparate zc. Siemens und Halske hat von der englischen Admiralität Auftrag erhalten, 200 elektrische Leuchtapparate für die britische Flotte sofort fertig zu stellen. Dieselben sind im Stande, jedes Schiff Nachts auf 250 Yards im Umkreise taghell zu erleuchten und dadurch die Annäherung feindlicher Torpedoboote sogleich bemerkbar zu machen.

— Berlin, 9. Mai. Professor Reuleaux führte vor Kurzem in einem im Kaufmännischen Verein zu Leipzig gehaltenen Vortrag die Papierlieferung für die Ständesämter als schlagendes Beispiel dafür an, daß die Vergabung an den Mindestfordernden oft von recht nachtheiligem Einfluß sein kann. Das jetzt gelieferte Papier bestehe beinahe aus Holzstoff, und man würde es in 10—15 Jahren erleben, daß die Akten der Ständesämter dem Zerstörungsprozeß verfallen.

— Berlin, 10. Mai. Vor dichtbesetzten Tribünen und bei gutbesetztem Hause ging heute die 1. Lesung des Tabakquotengesetzes im Reichstag vor sich. R. A. V. Hofmann betonte, daß die Regierungen sich keineswegs für ein bestimmtes System entschieden, und der Reichstag durch Annahme der Vorlage ebensowenig für ein bestimmtes sich ausspreche. Wenn er aber die Vorlage ablehne, trete der Reichstag der Regierung beim ersten praktischen Schritte zur Steuerreform entgegen. Die Vorlage bezwecke lediglich die Sammlung des statistischen Materials. Der bedeutendste Redner war Bennigsen. Er führte aus: die Nationalliberalen hielten die Beseitigung der Matrikularbeiträge für notwendig und für erreichbar durch eine erhöhte Einnahme der Tabaksteuer; aber das Monopol halten sie mit überwiegender Mehrheit für unannehmbar und stülten darum die Pflicht, dies offen auszusprechen. Mit einer des Vertrauens würdigen Reichsfinanzverwaltung werde man sich über einen Modus der Tabaksteuer verständigen können.

— Berlin, 11. Mai. Als der Kaiser mit der Großherzogin von Baden heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ von der Spazierfahrt zum Palais zurückfuhr, wurden unter den Linden mehrere Revolvergeschüsse auf den Kaiser abgefeuert. Der Kaiser ist unverletzt, der Thäter verhaftet, ein anderer, der ihn befreien wollte, ebenfalls.

— Berlin, 11. Mai. 5 Uhr 20 Min. Vor dem kaiserlichen Palais sind große Menschenmassen, die enthusiastisch ihre Sympathien bekundigen. Die Botschafter, Minister, die Generalität fahren zur Gratulation bei dem Kaiser vor. Der Kaiser zeigte sich wiederholt dem Publikum.

— Berlin, 11. Mai. Das Attentat erfolgte, als der Kaiser gegen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr mit der Großherzogin von Baden vom Brandenburger Thor kommend den Linden entlang, nach dem Palais fuhr, ungefähr bei der kleinen Mauerstraße. Attentäter feuerte zwei Schüsse vom Trottoir in den Wagen, ohne zu treffen, lief dann über den Reitweg in den Mittelweg der Linden, vom Publikum verfolgt. Als man ihn festnehmen wollte, feuerte er noch 3 Revolvergeschüsse ab, warf dann den Revolver fort, wurde festgehalten. Der kaiserliche Wagen hielt unweitlich nach den Schüssen und blieb eine Zeit lang stehen. Der

kaiserliche Jäger war gleich Anfangs vom Boden gesprungen und hatte sich an Ergreifung des Attentäters beteiligt. Nach einigen Minuten wurde ein zweites Individuum in Mitte der Linden ebenfalls vom Publikum verhaftet, welches, wie man sagt, den Attentäter befreien sollte, Attentäter soll Klemmergeselle Emil Heinrich May Häbel genannt Lehmann aus Leipzig sein, derselbe wurde nach dem nächsten Polizeibureau in der Mittelstraße geführt, wo die ersten Vernehmungen stattfinden. In der Stadt haben bereits zahlreiche Häuser geflaggt, vor dem Palais andauernd zahlreiche Menschenmenge, Kaiserhoch ausbringend.

— Ueber die Pulvermühlerexplosion bei Hamburg berichtet der Hamb. Corr. noch folgende Einzelheiten: die Fabrik wurde i. J. 1876 erbaut und beschäftigte derzeit 27 Arbeiter, die abwechselnd Tag und Nacht im Dienste standen. Das Fabrikgebäude bestand aus einem mauerfesten Bau, an welchem sich, getrennt durch Erdwälle, etwa 6 Blockhäuser mit hydraulischen Pressen und anderen Maschinen reihen. Zur Seite standen das Wohnhaus und noch weitere Blockhäuser, wovon eines die Holzsäge und Rüperapparate, ein zweites den Verpackungstraum und schließlich die Trockenräume enthielt. Kurz nachdem 14 Nachtarbeiter angetreten waren (eine äußerlich unbeschädigte Uhr zeigte 10 Uhr 25 Minuten), erfolgte plötzlich ein furchtbarer Blitz, gefolgt von einem donnerähnlichen Schlag, dem rasch darauf zwei weitere folgten. Es war eine Minute, aber die kurze Zeit hatte hingereicht, die ärgste Verwüstung anzurichten. Die sämtlichen Gebäude waren ein Trümmerhaufen, die schwersten Maschinenteile, darunter eiserne Räderkästen von 6 Fuß Durchmesser und 3 Fuß Tiefe, wurden aus den Mauern gehoben und hundert Meter weit fortgeschleudert, eiserne Träger, wie Federn gebogen, lagen an allen Ecken und Enden, in die Erde selbst sind tiefe Löcher geschlagen, kurz ein Bild vollständiger Zerstörung. Wunderbarer Weise blieb vom Fabrikgebäude selbst der hohe Schornstein stehen, während das Gebäude in sich zusammengefallen ist. Wahrscheinlich ist die Explosion im vierten Hause, in der sogenannten Sichtsühle erfolgt, denn da zeigt sich die größte Gewalt der Verwüstung. Von den zur Nacharbeit anwesenden 14 Arbeitern waren 5 in dieser letzteren beschäftigt und ganz in der Nähe der kurz vorher gekommenen technische Direktor und Miteigentümer Schloß, die leider sämtlich in den Trümmern begraben wurden und erst am andern Morgen todt und gräßlich verstümmelt herausgezogen werden konnten. 5 in anderen Theilen der Fabrik beschäftigte Arbeiter sind mit mehr oder weniger leichten Verwundungen davongekommen. Im Wohnhause befanden sich der Pulvermeister sammt Frau und 5 Kindern. Dasselbe ist total zusammengefallen und begrub sämtliche Insassen. Um 3 Uhr Morgens gelang es jedoch, 4 Kinder, zwar schwer verwundet, aber noch lebend herauszuziehen, während die übrigen 3 Personen, nämlich der Pulvermeister Paulsen und Frau nebst Kind erst um 5 Uhr todt unter den Trümmern vorgefunden wurden. Die Fabrik hatte in der letzten Zeit ganz bedeutende Aufträge und wollte ihren Betrieb in der letzten Woche noch weiter ausdehnen. Der gegenwärtige Pulvervorrath soll sich auf circa 60,000 Pfund belaufen haben, von denen nur ein geringer Theil in der entfernt liegenden und glücklicherweise nicht ergriffenen Trockenstube und dem Verpackungstraume übrig geblieben ist.

— Wien 9. Mai. Das Telegraphenkorrespondenzbur. meldet aus Konstantinopel den 9.: Die Pforte beschloß grundsätzlich vollständige Räumung Schumla's und Varna's, wenn die Russen auf die Linie Adrianopel-Debagatsch sich zurückziehen. Es ist noch keine Konvention abgeschlossen, aber die Räumung von San Stefano wird als bevorstehend angesehen. Die Pforte ist entschlossen, für die Sicherheit der zurückkehrenden bosnischen Flüchtlinge zu sorgen. Die muslimischen Aufständischen im Rhodopegebirge richteten eine Proklamation an die Christen Thessaliens und Makedoniens, dieselben zu den Waffen rufend, um das gemeinsame Vaterland gegen den gemeinsamen Feind zu vertheidigen.

— London, 7. Mai. In der City wurde gestern ein neuer Versuch mit Straßenbeleuchtung durch elektrisches Licht gemacht. Die Lichter waren auf Laternenpfähle vor dem Mansion House und dem Börsegebäude angebracht und erzeugten ein so intensives helles Licht, daß in einer Entfernung von vierzig Fuß von der Laterne eine Zeitung deutlich lesbar war. Zur Milderung dieses blendenden Scheines wurden die Lichter mit Milchglaschirmen bedeckt. Ein Zuschauer bezeichnete die Leistungsfähigkeit des Lichtes als „Fünzig Mondbkraft.“ Bisher wollen nur die Kohlenspitzen nicht aushalten. Nach zwei Stunden sind sie verbraucht. Man hofft indessen, mit der Zeit Kohlenspitzen herzustellen, welche mindestens 24 Stunden Stand halten.

— London 10. Mai. Aus Morille (Irland) wird gemeldet: Eine Explosion hat stattgefunden an Bord des Packetbootes Sardinien, welches im Begriffe war, nach Amerika abzugehen. Das Schiff ist vollständig verbrannt; von 460 Passagieren sind 3 todt, 40 verwundet.

